



Hans-Jürgen Gößner
Mitglied des Deutschen Bundestages

Hans-Jürgen Gößner, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

An den
Oberbürgermeister der Stadt Geislingen an
der Steige
Herrn Ignazio Ceffalia
Hauptstraße 1
73312 Geislingen an der Steige

Berlin, 25.03.2026

Bezug:
Anlagen:

Hans-Jürgen Gößner, MdB

Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227- 73089
hans-juergen.gossner@bundestag.de

Wahlkreisbüro Göppingen:

Marktstr. 8
73033 Göppingen

Betreff: Anfrage zum gemeinsamen Einladungsschreiben der Stadt Geislingen mit „Omas gegen Rechts“ zum „Wahlkreistag“ am 18. April 2026

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Ceffalia,

mir wurde ein Einladungsschreiben zum „Wahlkreistag“ am Samstag, 18. April 2026, zugeleitet, das im gemeinsamen Erscheinungsbild der **Stadt Geislingen an der Steige** und der Gruppierung **„Omas gegen Rechts Geislingen“** verfasst wurde und zudem Ihre Unterschrift als Oberbürgermeister trägt.

Die sichtbare institutionelle Verklammerung der Stadt Geislingen mit einer politisch profilierten Gruppierung wirft erhebliche Fragen nach dem angemessenen Abstand kommunaler Amtsführung zu parteipolitisch oder weltanschaulich geprägten Akteuren auf. Gerade dort, wo staatliche Autorität, amtliche Kommunikationsmittel und politische Symbolik zusammenfallen, ist besondere Zurückhaltung geboten.

Vor diesem Hintergrund bitte ich um Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. In welcher **rechtlichen und organisatorischen Form** beteiligt sich die Stadt Geislingen an diesem Format?
Handelt es sich um eine eigene Veranstaltung der Stadt, um eine Kooperationsveranstaltung oder um eine von Dritten organisierte Veranstaltung mit Unterstützung der Stadt?
2. Auf welcher **Rechtsgrundlage** erfolgt die Verwendung des Briefkopfs beziehungsweise des amtlichen Erscheinungsbilds der Stadt Geislingen in einem Schreiben, das gemeinsam mit einer politisch



- einzuordnenden zivilgesellschaftlichen Gruppierung versandt wurde?
3. Nach welchen Kriterien wurde entschieden, dass die Stadt Geislingen gerade mit der Gruppierung „**Omas gegen Rechts**“ als Mitveranstalterin beziehungsweise Mitabsenderin auftritt?
 4. Welche **städtischen personellen, sachlichen oder finanziellen Mittel** wurden oder werden für Vorbereitung, Bewerbung, Durchführung oder Nachbereitung dieser Veranstaltung eingesetzt? Ich bitte insoweit um konkrete Aufschlüsselung, insbesondere hinsichtlich
 - Personalaufwand,
 - Druck und Versand,
 - Raumnutzung,
 - Verpflegung,
 - Sonstiger Sachkosten
 - Etwaiger Zuschüsse oder Drittmittelverwaltung.
 5. Wurden für den „Wahlkreistag“ **weitere politische, gesellschaftliche oder zivilgesellschaftliche Akteure** angefragt oder eingebunden?
Falls ja: welche?
Falls nein: warum nicht?
 6. Welche **Mandatsträgerinnen und Mandatsträger** beziehungsweise Vertreter politischer Parteien oder Wählervereinigungen wurden zu der Veranstaltung eingeladen oder für eine Teilnahme vorgesehen?
 7. Ist sichergestellt, dass bei dieser Veranstaltung eine **partei- und meinungspluralistische Besetzung** gewährleistet ist und keine einseitige politische Auswahl stattfindet?
Falls ja: auf welche Weise konkret?
 8. Nach welchen Kriterien wurden die angeschriebenen Bürger ausgewählt, wenn im Schreiben davon die Rede ist, sie seien „**per Los**“ ausgewählt worden?
Ich bitte um Darstellung des Auswahlverfahrens, der Grundgesamtheit sowie der Stelle, die das Losverfahren durchgeführt hat.
 9. Wurde innerhalb der Stadtverwaltung oder extern rechtlich geprüft, ob die **Mitwirkung der Stadt**, die Verwendung des städtischen Briefkopfs sowie Ihre Mitunterzeichnung mit den Anforderungen an **Sachlichkeit, parteipolitische Zurückhaltung und chancengleiche politische Teilhabe** vereinbar sind?
Falls ja: durch wen und mit welchem Ergebnis?
 10. Wie bewertet die Stadt Geislingen den Umstand, dass „Omas gegen Rechts“ in der öffentlichen Wahrnehmung nicht als allgemeinpolitisch neutrale



Bürgerinitiative, sondern als **klar politisch positionierte Akteursgruppe** erscheint?

11. Sieht die Stadt Geislingen die Gefahr, dass durch den gemeinsamen Auftritt mit einer derart positionierten Gruppierung der Eindruck entsteht, die Stadt ordne sich **einem bestimmten politischen Lager** zu oder mache sich dessen politische Stoßrichtung zumindest teilweise zu eigen?

Falls nein: warum nicht?

12. Welche Maßnahmen wurden vorgesehen, um zu gewährleisten, dass die Veranstaltung tatsächlich der **offenen Bürgerbeteiligung** dient und nicht der mittelbaren politischen Vorstrukturierung oder Ausgrenzung bestimmter legitimer politischer Positionen?

Gerade weil die Stadt Geislingen für alle Bürger da ist und nicht nur für politisch genehme Milieus, besteht hier ein besonderes öffentliches Interesse an Transparenz über Rolle, Motive und Grenzen des städtischen Handelns.

Ich bitte um vollständige und nachvollziehbare schriftliche Beantwortung der vorstehenden Fragen.

Mit freundlichen Grüßen

Hans-Jürgen Goßner, MdB